

## BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

### **FLI: ASP-Einschleppungsrisiko unverändert hoch**

Der Präsident des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI), Prof. Dr. Dr. h.c. Thomas Mettenleiter, weist in einem Interview mit AgraEurope darauf hin, dass das Risiko einer ASP-Einschleppung unvermindert hoch ist und appelliert daher an die Schweinehalter, die Schweinehaltungshygieneverordnung strikt einzuhalten. Der notwendige Schutz vor der ASP wird durch das derzeitige Corona-Geschehen nicht gefährdet. Bei einem ASP-Ausbruch in Deutschland muss die Tierseuche mit allen erforderlichen Maßnahmen rasch bekämpft werden, ungeachtet der jetzigen Corona-Pandemie, so Mettenleiter. Eine Früherkennung sei das "A und O", und daher ist es unerlässlich, alle verendet aufgefunden Wildschweine anzuzeigen und zu untersuchen. Als gute "Blaupause" nennt Mettenleiter Tschechien mit seiner erfolgreichen ASP-Bekämpfungsstrategie.

Nach wie vor bewertet Mettenleiter den Gesundheits- und Hygienestatus in der heimischen Nutztierhaltung insgesamt als gut - je nach Tierart und -haltung ergeben sich aber Unterschiede. „In der Rinderhaltung sind wir noch längst nicht so weit wie bei Schweinen und Geflügel, für die es entsprechende Hygienevorschriften gibt“, so Mettenleiter. Einen entscheidenden Einfluss auf den Hygienestatus eines Bestandes misst er dem Management zu, und zwar unabhängig von der Bestandsgröße: „Gut geführte kleine Betriebe können besser sein als schlecht geführte große Tierhaltungen und umgekehrt.“

### **DBV fordert Offenhaltung der EU-Binnengrenzen**

DBV-Präsident Rukwied unterstützt die Initiative der Europäischen Bewegung (EBD) für mehr Zusammenhalt in der Europäischen Union: „Um auch in der Corona-Krise eine breite Versorgung mit Nahrungsmitteln aufrechtzuerhalten, müssen die Grenzen innerhalb der EU offengehalten werden. Bei allem Verständnis für die Notwendigkeit, das Virus einzudämmen, müssen andere Wege gefunden werden als die Binnengrenzen der EU zu schließen. Landwirtschaft braucht ein offenes und freizügiges Europa. Grenzsicherungen für Personen, die in kritischen Infrastrukturen wie Gesundheit oder auch Ernährung und Landwirtschaft arbeiten, sind nicht zielführend

und müssen schnell gelockert werden. Auch Tierhaltungsbetriebe, die auch Teil der kritischen Infrastruktur sind, brauchen die Sicherheit, dass langjährige und verlässliche Fachkräfte aus anderen EU-Staaten kommen dürfen.“

### **Corona-Krise: Arbeitstag von zwölf Stunden erlaubt**

Aufgrund der Corona-Krise hat die Bundesregierung im Rahmen einer Rechtsverordnung am 07.04.2020 zugestimmt, für Arbeitnehmer in systemrelevanten Berufen eine tägliche Arbeitszeit von 12 Stunden zu erlauben. Unter diese bis 31. Juli 2020 befristete Ausnahmeregelung vom Arbeitszeitgesetz fallen u.a. auch Tätigkeiten in der Landwirtschaft bzw. Tierhaltung, in Einrichtungen zur Behandlung und Pflege von Tieren sowie der Schlachtbranche. Verkürzt wurde die Mindestruhezeit zwischen Arbeitsende und -beginn – und zwar von üblicherweise 11 auf 9 Stunden.

### **US-Schlachtbetriebe müssen infolge Corona schließen**

(az) In den USA müssen zunehmend Schlacht- und Zerlegebetriebe ihre Produktion stilllegen, weil Mitarbeiter mit dem Coronavirus infiziert sind. Hiervon betroffen sind insbesondere Schweinehalter im gesamten Mittelwesten mit der Schweinehochburg Iowa mit fast einem Drittel des US-Schweinebestandes und ebenfalls beachtlichen Tierzahlen in Minnesota, Illinois und Indiana. Betriebsschließungen gab es bei Smithfield Foods in drei Verarbeitungsstätten, bei IBS und mittlerweile auch bei Rinder- und Geflügelschlachtereien, wie Cargill oder National Beef Packing. Nach Branchenschätzungen können in den USA zurzeit täglich 100.000 Schweine nicht verarbeitet werden, was etwa 20% der gesamten US-Kapazität entspricht.

#### **Vereinigungspreis für Schlachtschweine**

**23.04. – 29.04.2020**

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,75/Indexpunkt**

**FOM-Basispreis: 1,75 €/kg SG (-9 Cent)**

Schweine: starker Preisdruck, verhaltene Nachfrage

Ferkel: Nachfrage verhaltener

#### **Vereinigungspreis für Schlachtsauen**

**23.04. – 29.04.2020**

**1,38 €/kg SG (-12 Cent) ab Hof**

Quelle: AMI marktpreis.de/ VEZG